

§. 9. Es ist keine vorgängige Genehmigung der Behörden nötig, um öffentliche Civil- und Militär-Beamten wegen der durch Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse verübten Verletzungen vorstehender Bestimmungen gerichtlich zu belangen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseignhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Sanssouci, den 24. September 1848.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.
von Puel. Eichmann. von Bonin. Kisker.
Graf von Dönhoff.

Für den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
von Ladenberg.

Breslau, d. 27. September. Unsere Blätter enthalten folgende Bekanntmachung:

Der durch die Zeitungen bereits veröffentlichte, von der Nationalversammlung fast einstimmig mit Genugthuung aufgenommene Erlass des Kriegsministers an die Armee vom 23. September giebt von Neuem unzweifelhaftes Zeugniß dafür, daß die Staatsregierung, ihrer constitutionellen Verpflichtung getreu, die Freiheit der Nation und die Würde der Krone gleich sehr zu schützen entschlossen ist und jedem reactionären Streben fern steht. Um so gerechtfertigter ist mein Vertrauen, daß die Einwohner der Provinz allen anarchischen und republikanischen Bestrebungen, allen Aufreizungen und grundlosen Verdächtigungen widerstehen werden. Sollte dies Vertrauen getäuscht werden, so wird die Staatsregierung, gestärkt durch das Bewußtsein, nur der wahren Freiheit zu dienen, Gesetz und Ordnung mit aller Macht aufrecht zu erhalten wissen. Breslau, den 26. September 1848.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien. Pinder.

Wie glaubwürdige Reisende erzählen, wurde vorgestern in der Nähe von Breslau und zwar von den Landleuten als vorgebliche telegraphische Nachricht verbreitet: General Wrangel sei gefallen und ein auch nur nomineller König ebenfalls nicht mehr vorhanden. Es stände sonach nichts mehr der rothen Republik im Wege. Steuerverweigerung und bewaffneter Widerstand wurden als Vorläufer der neuen glücklichen Aera verkündigt, und den Nachdruck erhielt diese Lehre durch die bestimmten Hinweisungen auf den „Feind des Volkes“. Man sieht, zu welchen Mitteln die „Freunde des Volkes“ greifen. Das ist aber kein politischer Jesuitismus! —

Breslau, d. 26. Sept. So eben geht uns eine Privatnachricht zu, daß am heutigen Tage die Russen in Galizien eingerückt seien. Wir geben sie wieder, ohne sie verbürgen zu wollen.

Liegnitz, d. 25. Sept. Mit dem 1. Oktober verliert unsere Regierung ihr zeitheriges Haupt, den Chef-Präsidenten v. Wibleben. Derselbe ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung nach Merseburg versetzt worden. Als Nachfolger wird der Chef-Präsident der Merseburger Regierung, Herr v. Kaurmer, bezeichnet.

Köln, d. 28. Sept. Die Stadt hat fast ganz ihr gewohntes Ansehen wieder gewonnen, nur wenige Spuren des so beklagenswerthen Treibens sind noch sichtbar. Das Vertrauen ist zurückgekehrt, und seit gestern sieht man die Läden, welche in manchen Straßen geschlossen waren, wieder geöffnet. Während des Tages herrscht lebhafter Verkehr, Abends und Nachts die größte Ruhe. Daher wurden denn auch gestern die Soldaten zeitiger von fast allen öffentlichen Plätzen in die Casernen zurückgezogen und die im Laufe des Tages wieder aufgefahrenen Geschütze abgefahren. Nur wenige außergewöhnliche Posten waren noch ausgestellt und die Patrouillen minder stark. — Bemerkenswerth ist, wie für die auf den Plätzen lagernden Truppen von den näher wohnenden Bürgern mit aller Freundlichkeit gesorgt wurde, und wie jene trotz ihres gewiß angestregten Dienstes in munterster Stimmung sind. — Ein Theil der zuletzt hieher beorderten Truppen wird dem Vernehmen nach schon heute in ihre Garnisonen zurückkehren. — Die gerichtlichen Behörden sind in voller Thätigkeit; gestern so wie heute Vormittags wurden wieder mehrere Personen verhaftet und in Begleitung starker Militär-Pikets zum neuen

Arresthause gebracht. — Auf die erneute Aufforderung der Commandantur sind im Laufe des heutigen Morgens noch viele Gewehre von den Bürgern an die Militärbehörde abgeliefert worden. Die Ablieferung der Patronaschen u. geschieht an die städtische Verwaltung. — Die gestern vielfach verbreitete Behauptung, als hätten einzelne Militärposten sich arge Mißhandlungen und sogar Verletzungen gegen Bürger zu Schulden kommen lassen, ist, wie wir heute aus zuverlässiger Quelle erfahren, durchaus unbegründet. — Die allgemein verbreitete Nachricht, als sei der Polizei-Commissar v. Graevenitz in Folge der ihm widerfahrenen Mißhandlung gestorben, bestätigt sich, Gottlob! nicht. Sein Zustand ist durchaus gefahrlos und baldige Herstellung in Aussicht. Auch beruht es nicht in Wahrheit, daß, wie man vielseitig behauptet, gestern schon mehrere der Verhafteten vor dem Kriegsgerichte gestanden hätten und von diesem bereits Urtheile erlassen wären. (Köln. Z.)

Das in **Kiel** erscheinende Correspondenzblatt sagt unterm 26. Sept.: Abgeordneter **Stedmann** ist als Reichskommissar bereits in Rendsburg eingetroffen, möchte aber nicht gar viel zu thun finden, wenn er nicht etwa mit der königl. Immediatkommission verhandeln will, denn Hr. v. Reedtz wird wohl noch in Berlin sein.

Der **Altonaer Merkur** schreibt aus **Kiel** vom 26. Sept.: Heute war General v. **Bonin** hier anwesend, welcher die Seebefestigungen in Friedrichsort und bei Laboe jetzt selbst inspirirt hat. Es scheint, daß seine Ansichten durch eigenes Anschauen etwas verändert worden, denn man hört, daß die Batterien wieder vollständig armirt werden sollen.

Frankfurt a. M., d. 27. Sept. Man sagt hier allgemein, der Abgeordnete **Zig**, der seit mehreren Tagen nicht mehr in der Paulskirche gesehen worden, befinde sich in Straßburg und habe von da geschrieben, er werde nicht mehr nach Deutschland zurückkehren. Ueber die Gründe einer solchen freiwilligen Verbannung lassen sich bis jetzt nur Vermuthungen hegen. (Fr. D.-P.-A.-Ztg.)

Von **Baden** erhalten wir die sichere Nachricht, daß die Reichstruppen bereits über Müllheim hinaus bis Schliengen, drei Stunden von der Schweizergrenze vorgeedrungen sind, und selbst in Lörrach die großh. badische Behörde wieder in Thätigkeit getreten ist. Daß **Struve** erschossen worden sei, hat sich bis jetzt nicht bestätigt; wenn es aber wahr ist, daß weder die Schweizer noch die Franzosen die Aufrührer über ihre Grenze lassen wollen, so wird er der Gefangenschaft, und dann dem Standrechte nicht entgehen. Im badischen Seekreise ist, mit Ausnahme einer Mißhandlung, die der Amtmann zu Engen leider erlitt, alles ruhig. In Constanz ist bairisches und österreichisches Militär eingerückt. — Auch bei dem Kampfe an der Schweizergrenze ist, wie hier in Frankfurt, auffallend, wie wenig Todte das Militär im Vergleich zu den Aufrührern zählt. Gegen acht Soldaten blieben in Frankfurt an 40 Aufrührer, diejenigen ungerechnet, die man nicht gefunden oder die verheimlicht worden. Bei **Staufen** blieben gegen zwei Soldaten 81 Aufrührer! Ob wohl nach solcher Erfahrung **Struve** nochmals die Centralgewalt mit dem Beiwort »ohnmächtig« belegen würde, wie er dies in seiner Proklamation gethan! (Fr. D.-P.-A.-Ztg.)

Karlsruhe, d. 26. Sept. Da die Aufrührer im Rheinthale von Lörrach aufwärts, im Wiesenthal und auf dem Schwarzwalde, wo die Truppen noch nicht hingelangt sind, herumstreifen, plündern und auf eine gewaltsame Weise die Einwohner zum Anschluß an die Rebellion nöthigen, so sind nun auch durch großherzogliche Verfügung die Amtsbezirke Schopfheim, Schönau, St. Blasien, Säckingen, Waldshut, Jesterten, Stühlingen, Bonndorf und Neustadt in Kriegszustand erklärt.



Nach dem Gefecht bei Staufeu, der Versprengung der republikanischen Freibeuterhaufen und der amtlich bestätigten Gefangennahme Struve's kann die Schilderhebung in Oberbaden als in ihrem Anfang verunglückt und beendet angesehen werden. Die sogenannte „provisorische Regierung“ der „deutschen Republik“, welche in Lörrach ihren Sitz hatte, ist auf schweizerischen Boden geflüchtet. Von dem „republikanischen Regierungsblatt“ ist nur eine Nummer erschienen, datirt Hauptquartier Lörrach, am ersten Tag der deutschen Republik (!), am 22. Sept. 1848“.

Freiburg, d. 26. Septbr., Abends. Der Aufstand im Oberlande ist unterdrückt! Soeben trifft die sichere Nachricht hier ein, daß G. Struve in Wehr gefangen genommen worden ist. Auch haben die Bundesruppen heute ohne Schwertschlag von Müllheim Besitz genommen. Soeben kommen mit einem Extrazuge wieder badische Dragoner an. Die um 4 Uhr eingetroffenen sind alsbald nach dem Oberland abgegangen.

Wien, d. 26. Sept. Meine gestrigen Nachrichten finden sich heute in officieller Weise bekräftigt. Erzherzog Stephan hat die Würde eines Reichspalatin in die Hände des Königs niedergelegt, der solches bis jetzt aber noch nicht angenommen hat. Die ungarische Begeisterung zerstreut vor den siegreich anrückenden Schaaren Jellachich's, ohne daß es zum Blutvergießen kam. Man glaubt, daß Jellachich zugleich auf Pesth und Ofen losgehen wird und darüber schon morgen Näheres zu vernehmen. Ob es wahr ist, daß er zum Civil- und Militärgouverneur Ungarns ernannt sei, steht wohl dahin; von den jetzigen Mitgliedern des ungarischen Ministeriums hat gewiß Keiner das Decret contrasignirt. Officiell wird heute die Ernennung Welden's zum Civil- und Militärgouverneur von Dalmatien bekannt. (D. U. Z.)

Ungarn.

Pesth, d. 25. Sept. Vor Allem die hochwichtige Nachricht, daß die unbezwingliche Festung Komorn seit gestern in zuverlässigen magyarischen Händen sich befindet. Der verrätherische Commandant März hat, mit dem Tode bedroht, dem von unserer Regierung ernannten und glücklicherweise mit einem ergebnen Trupp in der Festung befindlichen Commandanten Majthenyi den Platz räumen müssen, und jetzt ist die Festung mit komorner Nationalgarde besetzt. — Nicht minder erfreulich ist es, daß die ungarischen Husaren in einem Vorpostengefecht die böhmischen Hardeggenkürassiere, welche die Avantgarde des Jellachich'schen Heeres bilden, zurückgeworfen haben. Diese Kürassiere, welche nach einem ausdrücklichen Befehle des Kaisers gegen die ungarischen Palatinalhusaren in Böhmen hätten ausgewechselt werden sollen, sind in Folge eines treulosen Gegenbefehls zu Jellachich gestossen, während die ungarischen Palatinalhusaren in Böhmen zurückgehalten werden. Aber aller Verrath der Camarilla wird den Sieg des begeisterten ungarischen Volks nicht aufhalten. Dieses steht bereits in Masse auf. Gestern hat das Repräsentantenhaus den Landsturm decretirt. 300 Repräsentanten sind in die verschiedensten Gegenden geeilt, um das Volk zu den Waffen aufzurufen und selbst in den Kampf zu führen. Kossuth wird persönlich an die Spitze eines großen Volksheeres treten. „Ich selbst, rief Kossuth in der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses in prophetischer Begeisterung aus, werde ein Heer anführen, und nur mit Sieg oder nie sehe ich Pesth wieder!“ Die ganze Versammlung vergoß Thränen bei diesen Worten, und Kossuth selbst konnte sich der Thränen nicht enthalten. Aus der Sitzung wurde eine Estafete an den Erzherzog-Palatin nach Wien abgeschickt, welche ihm den Auftrag überbringen wird, „alle Unterhandlungen sofort abzubrechen.“ Gleich nach der Sitzung fuhren die 300 Repräsentanten ab. Kossuth ging auf der Eisenbahn nach den volk-

reichen magyarischen Städten Ezegled, Körös und Kecskemet. Um 2 Uhr Nachmittags traf er in Ezegled ein, wo man seine Rede wie Drakelsprüche zuhörte. Schon heute wird aus Ezegled „Jeder, welcher einen Arm hat“, hier durchmarschiren. Noch am selben Tage ist er in Körös angekommen. Die Kumanen und Sazyger werden von ihrem berühmten Capitain Moriz v. Szenkiralji, die Bauern des pesther Comitats aber vom ersten Vicegespan v. Nyari gesammelt. Binnen wenigen Tagen werden 300,000 zornentbrannte Magyaren gegen die Feinde der Volksfreiheit ziehen. Nur hundert Repräsentanten sind hier zurückgeblieben, um die vorkommenden Parlamentsgeschäfte zu führen.

Aus zuverlässiger Quelle kann ich noch die Mittheilung machen, daß der Erzherzog Palatin eine Conferenz mit Jellachich auf dem Plattensee, welcher beide Lager trennte, begehrt hatte. Der Erzherzog hatte sich eingestellt, aber nach zweistündigem Warten bemerkte er einen Lärm auf dem feindlichen Ufer. Als bald erschien ein Abgesandter Jellachich's, welcher dem Erzherzog eröffnete, daß die Offiziere es nicht zugeben wollen, daß er (Jellachich) mit dem Erzherzog zusammentreffe. Zornentglüht beschloß der Erzherzog, sofort nach Wien zu gehen. — Die gestrigen energischen Maßregeln sollen in Uebereinstimmung mit dem ungarisch gesinnten Erzherzog getroffen sein. (D. U. Z.)

Italien.

Das Blatt „El Risorgimento“ will die Nachricht verbürgen, die französische Regierung habe den Beschluß gefaßt, Venedig mit bewaffneter Hand gegen jeglichen Angriff oder die Besetzung von Seiten Oesterreichs zu schützen.

Die „Constit. Zeitung des Königreichs beider Sicilien“ ist mit einem Trauerband erschienen und zeigt das Ableben der Königin-Mutter von Neapel, Isabelle von Bourbon, an.

Von Genua ist, wie die dortige „Gazetta“ anzeigt, das französische Dampfboot »Ocean« mit Waffen, Munition, Geld und einer kleinen Anzahl Freiwilliger nach Ancona und Venedig abgefegelt, und der sardinische Contreadmiral Albini soll Befehl haben, mit seiner Eskadre in das adriatische Meer zurückzukehren. Fahrzeuge mit Waffenvorräthen sollen bereits nach Venedig abgegangen sein.

Schweiz.

Basel, d. 26. Sept. Die Nachrichten von den Vorgängen von Staufeu haben in Lörrach und Umgegend eine vollständige Reaction hervorgebracht, der gefangene Oberamtmann wurde befreit und übernahm wieder die Leitung des Amtes, die Bürgerwehr übernahm die Herstellung der Ordnung, und man schritt nun gegen Theilnehmer an der Bewegung ein. So wurde ein hier conditionirender deutscher Commis, der sich mit Munitionstransport nach Leopoldshöhe befaßt hatte, dort verhaftet und nach Lörrach gebracht; in Wehr wurde Struve von den Bauern verhaftet und sollte ebenfalls nach Lörrach gebracht werden. Sonst war gestern Abend die Stimmung in Lörrach sehr gedrückt, und man hegte ernste Besorgnisse wegen Drohungen, welche Bauern der Umgegend gegen die Stadt als Urheberin alles Uebels ausgestoßen, namentlich befürchtete man Feuereinlegen und sah mit ängstlicher Stimmung der Ankunft der Truppen entgegen, die jedoch bis heute früh noch nicht eingerückt sind. In der Nacht um 10 Uhr hörte man hier Kanonenschüsse und Rottenfeuer in der Richtung von Kandern oder Schliengen, man glaubt gegen versprengte Freischärler, die sich zu sammeln versuchten. — In Müllheim ist das Hauptquartier der Hessen, Preußen sind gestern bei Rheinweiler gestanden, in Esringen und Eimeldingen sollen die Vorposten der Truppen diesen Morgen in aller Frühe eingerückt sein. Das

Reichsministerium hat den Truppen von Lindau und Bregenz in den Seekreis einzurücken befohlen. Indes vernimmt man nichts von unruhigen Bewegungen in dieser Gegend.

Zürich, d. 25. Sept. Wir hoffen, sagt die „Eidg. Ztg.“ mit Bezug auf den letzten Freischaareneinfall unter Struve's Leitung, unsere Regierung und die Eidgenossenschaft werde ernste Maßregeln treffen, damit das heillose Spiel, das seit Monaten auf Schweizerboden getrieben worden, nicht wieder von vorn anfangen. Es ist lange genug und schamlos genug mit der Ehre der Eidgenossenschaft gespielt und der offenkundigen Wahrheit ins Gesicht geschlagen worden. Hecker ist, zu seiner Ehre sei es gesagt, diesmal nicht betheilig, sondern er hat sich am 20. d. in Southampton eingeschiff.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 19. Sept. Aus einer sichern Quelle benachrichtige ich Sie, daß eine bedeutende russische Truppenabtheilung, die in Holo, Konin und in der Umgegend stationirt war, in diesen Tagen nach der galizischen Grenze ausmarschirt ist. Gleich hernach sind neue Einquartierungen ausgeschrieben, woraus man erkennen kann, daß eine bedeutende Armee diese Gegend passiren wird. Nach Peisern, wo seit langer Zeit kein Militair gestanden hat, sollen in diesen Tagen ungefähr 2000 Mann angekommen sein, welcher Umstand die hiesigen Bewohner sehr beunruhigt. Denn mit der Ankunft der Russen wird auch wohl die Cholera nicht ausbleiben. Aus den Bewegungen dieser Truppen leuchtet die Absicht des Kaisers, dieselben in den wärmeren Gegenden des Westens und Südens überwintern zu lassen, ziemlich klar durch. Und dieses sein Vorhaben scheint er schnell in Ausführung bringen zu können, wenn ihn die Furcht vor der Verbreitung der Cholera über ganz Europa aufzuhalten nicht im Stande ist. — Als sichere Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, daß in kurzer Zeit eine vollständige Reorganisation der Grenzwaiche erfolgen wird, denn in der Entfernung von jedesmal $\frac{1}{7}$ Meile soll eine Bude für zwei Aufseher errichtet werden. — In Warschau erwartet man in diesen Tagen Nikolaus. — Meine Nachricht von einer großen Bewegung in den hiesigen Zeughäusern und von dem Heranziehen der russischen Truppen an die galizische Grenze bestätigt sich von allen Seiten. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 26. Sept. Der „Moniteur“ widerspricht amtlich der Angabe, daß 4000 Franzosen zu Venedig gelandet worden seien. Der „Moniteur du Soir“ versichert zugleich, daß auch an keinem anderen Punkte des französischen Küstengebiets französische Soldaten ausgeschifft worden seien. — Louis Napoleon ist über Ostende hier eingetroffen und hatte heute in der National-Versammlung eine kurze Rede mit etwas bewegter Stimme abgelesen. Kurz nachher verließ er den Saal, um wahrscheinlich eine am Schlusse der Sitzung vielleicht zu erwartende Kundgebung von Seiten des Volkes zu vermeiden. Nach der „Assemblée nationale“ sind heute alle Truppen in den Casernen consignirt, und man hat scharfe Patronen vertheilt. Dies Blatt will wissen, daß beim ersten Aufstande, beim ersten Blutvergießen, wozu die Anwesenheit L. Napoleons Anlaß gebe, Cavaignac die National-Versammlung auffordern werde, nicht bloß den Prinzen, sondern die ganze Familie Bonaparte aus Frankreich zu verbannen. Ein Bataillon der Mobilgarde, dessen Befehlshaber Madaveze in den Vorgang von Boulogne verwickelt und zugleich mit Louis Napoleon verurtheilt worden war, ist gestern plötzlich nach Ruel abgeschickt und in seiner Caserne durch ein Linienbataillon ersetzt worden. — Eine mit „Fr. Raspail, Kerker von Vin-

cennes“ unterzeichnete Dankadresse an die Wähler, welche für ihn gestimmt haben, wurde heute an den Straßenecken angeschlagen, sofort aber von Polizeiagenten, angeblich auf Befehl des Polizeipräsidenten, abgerissen. Die Adresse enthält die gewöhnlichen Erklärungen der Partei, welcher Raspail angehört, mahnt aber von Emeuten ab. —

Der beabsichtigte Sturm gegen das feste Schloß Vincennes, zur Befreiung der Maigefangenen (namentlich Raspail's) ist unterblieben. Dagegen sind in den volkreichsten Bezirken der Stadt Paris zwei Bittschriften an die Nationalversammlung im Umlauf: 1) Raspail, den Gewählten, sofort frei zu lassen, und in die Nationalversammlung aufzunehmen; 2) die Wahl Foulds für ungültig zu erklären, da sie laut anliegenden Beweisen die Frucht arger Bestechungen sei. — Die Regierung wird, wie man hört, die Wahl Louis Bonaparte's nicht beanstanden; ebensowenig als die des Dr. Raspail. Dagegen wird Marie, Justizminister, bald nach der Wahlanerkennung die Bühne besteigen und auf Vertagung der Zulassung des Letzteren antragen. — Louis Bonaparte ist auch auf Corsica fast einstimmig zum Volksvertreter gewählt worden.

Halle, d. 30. Sept. (Eingesandt.) Gustav Adolph Wislicenus, Deutschlands edelster Mann, verläßt am 15. Oktober c. Europa mit Frau und acht Kindern, um in Texas ein Asyl zu finden, in welchem er mit Karst und Spaten Brod für seine Familie, und die tiefbekümmerte Gattin Ruhe nach den hier durchlebten harten Kämpfen zu finden hofft. — Seine Freunde sind bestürzt und niedergebeugt! — In Amerika's Urwäldern und Steppen wird die Person der Wahrheit und Tugend von der Schmähsucht unbegeistert bleiben, der lebendige schaffende Geist aber muß verdursten, verzehrt von dem Feuer, das ohne Nahrung nach Außen in sich selbst verglimmt! — Wislicenus, das Opfer des gestürzten Ministeriums der Despotie, ward vergessen von den Ministerien Camphausen und Auerswald; es giebt in Preußen keine Anerkennung wahrer Verdienstes — die Geschichte bleibt die einzige Vergelterin! —

Constitutioneller Club.

(Verfassungs-Verein.)

(Sitzung vom 28. September.)

Die Sitzung begann mit der Wahl des neuen Vorstandes, welcher nach dem revidirten Statut aus 12 Mitgliedern besteht. Gewählt wurden die Herren Dr. Wolf, Burmeister, Barnitsen, Dr. Hase, Fritsch, Gödecke, Fuhs, Eckstein, Dr. Barries, Jacob, Körner und Friedrich. — Dr. Wolf gab Mittheilungen aus einem Schreiben des Deputirten Niemeyer über die Lage der Verhältnisse in Berlin. Prof. Burmeister besprach die bisherigen Erfolge des Baues einer deutschen Flotte und schilderte den Bestand der Schiffe, welche bereits in Hamburg fertig liegen. Dr. Wolf lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die verschiedenen Schilderhebungen der demokratischen Partei und erwähnte die Theilnahme des den Palensen wohlbekannten Kapitain Helmuth an dem Feldzug gegen die Struve'schen Freischärler im Badenschen Oberlande. Er beantragte, der treulichen Haltung, welche das Heer, trotz der Agitation der demokratischen Partei gegen dasselbe, bisher überall bewiesen, eine öffentliche Anerkennung zu zollen und in diesem Sinne eine Ansprache an die Truppen zu erlassen. Mit der Abfassung derselben wurde der neue Vorstand beauftragt. Am Schlusse berichtete Kaufmann Jacob über die Arbeiten der Commission für die neue Gemeindeordnung. — Das Protokoll wurde von Herrn Dr. Eckstein geführt.

Dr. Hase.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Seld.)

Magdeburg, den 29. September. (Nach Bispeln.)

Weizen	—	—	♣	Gerste	26	—	28	♣
Roggen	—	31	—	Hafer	15	—	18 1/2	♣

Berlin, den 29. September.

Weizen nach Qualität 62-64 pf. Roggen loco 28-30 pf. = 82 pfd. pr. Sept./Oct. 28 pf Br. = Oct./Nov. 28 pf Br. = pr. Frühjahr 33-33 1/4 pf. Gerste, große, loco 28-30 pf. = kleine 25 pf. Hafer loco nach Qualität 16-17 pf. = pr. Frühjahr 48 pfd. 17-18 pf. Rübsöl loco 11 1/2 - 11 1/2 pf. = Sept./Oct. 11 1/3 pf b3 u. G. = Oct. Nov. 11 1/3 - 11 1/2 pf. = Nov./Dec. 11 3/4 - 11 1/2 pf. = Dec./Jan. 11 1/2 - 11 1/2 pf. = Jan./Febr. 11 1/2 - 11 1/2 pf. = Febr./März 11 1/2 - 11 1/2 pf. Leinöl loco 10-10 1/6 pf, Lieferung 9 1/4. Spiritus loco 15 1/2 - 15 3/4 pf verk. u. Br. = Sept./Oct. 15 1/2 - 15 3/4 pf. = Oct./Nov. 15 1/2 pf. = pr. Frühjahr 17 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

am 30. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. September: 53 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 29. bis 30. September.

Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Götz u. Dr. Partik. v. Seckendorff a. Lübben. Fr. Partik. v. Bülow a. Berlin. Fr. Rentier Walbach m. Fam. a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Lenz a. Bremen, Eitelwein a. Hamburg. Fr. Insp. Frobenius a. Magdeburg. Fr. Sem.-Schüler Röder a. Berlin. Stadt Zürich: Fr. Rittergutsbes. v. Barby a. Großgestewitz. Die Hrn. Kauf. Heine u. Jacobi a. Berlin, Busch a. Gladbach, Dammann a. Frankfurt, Strube a. Barmen. Goldnen Ring: Frau Justiz-Commiff. Mulert a. Brehna. Frau Amtm. Steinacker u. Fr. Gutsbes. Braune a. Borskedt. Die Hrn. Kauf. Hennig a. Magdeburg, Treum a. Berlin. Englischer Hof: Fr. Gutsbes. v. Streit a. Leimbach. Fr. Landw. Stauffacher a. Restall. Fr. Landschaftsmaler Pechmann a. Hohemölsen. Fr. Forstbeamter v. Liebermann a. Trier. Die Hrn. Kauf. Schönlein a. Aachen, Herzberg a. Berlin. Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Albrecht a. Magdeburg, Gebhardt a. Nordhausen. Fr. Conditor Weigand a. Berlin. Fr. Pred. Naumann a. Erfurt. Fr. Holzhdlr. Schoch a. Breslau. Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Eberhardt a. Magdeburg, Alkerbach a. Bremen, Ermisch a. Offenbach. Fr. Tabagist Lohmeier a. Potsdam. Fr. Fabric. Nürnberg a. Neustadt. Goldne Kugel: Fr. Referendar Salsfeld a. Annaberg. Fr. Fabric. Falke a. Leipzig. Fr. Professor Grabe a. Königsberg. Fr. Cand. theol. Blauling a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Rudolph a. Chemnitz, Schwezinger a. Stettin, Klar a. Hamburg. Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Köppe a. Dessau, Karselsky a. Königsberg, Elsner a. Raumburg, Hazel a. Jena, Lamey m. Fam. a. London. Fr. Maler Schiele a. Gotha.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. September.

Table with 6 columns: Name, 3f., Brief, Geld, 3f., Brief, Geld. Includes entries like St. Schuld-Sch., Eech. Präm., Scheine, Kur u. Neum., Schuldversch., Berliner Stadt-Obligat., Wtpr. Pfandbr., Großh. Pof. do., Dftpr. Pfandbr., Pomm. Pfandbr., R. u. Nm. do., Schleifische do., do. Lit. B. ga-rant. do., Pr. Bf.-N.-Sch., Frdrschd'or., And. Goldm. à 5 Thlr., Disconto.

Eisenbahn-Actien.

Table with 4 columns: Stamm-Actien, 3f., Prioritäts-Actien, 3f. Includes entries like Berl. Anb. Lit. A. B., do. Hamb., do. St.-Star., do. Pots.-M., Rgd.-Hlfst., do. Leipz., Halle-Zhür., Köln-Mind., do. Aachen, Bonn-Cöln, Düßld. Elbf., Steel. Bohw., Nschl. Märk., do. Zwgbhn., Dschl. Lit. A., do. Lit. B., Cosel-Dverb., Brsl.-Freib., Kraf.-Zschl., Berg-Märk., Starg.-Pof., Brieg-Neiffe, Quitt.-Bog., Brl. Anb. B., Rgd.-Wittb., Nach.-Mastr., Th. Bb. Bhn., Ausl. Quittbog., Rudw.-Berb., 24 Fl., Pech. 26 Fl., Fr.-B.-Rdb., Pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2 %, in pr. Ct. pr. 100, R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14 pf F., Pr. Frsd'or à 5 pf idem auf 100, And. ausl. Louisd'or à 5 pf nach gerin-germ Ausmünzfuf-ße auf 100, Conv.-Spec. u. Gld. auf 100, idem 10 u. 20 Kr. auf 100, Actien d. B. B. pr. St. à 103 %, Leipz. Bank-Actien à 250 pf pr. 100, Epz.-Dresd. Eisen-bahn-Actien à 100 pf pr. 100, Sächs.-Schlef. do. pr. 100, Chemnitz = Rifaer do. à 100 pf pr. 100, Ebbau-Zittauer do. pr. 100, Magdeb.-Leipz. do. pr. 100.

Leipzig, den 29. September.

Table with 6 columns: Staatspapiere, Ange-boten, Gesucht, Staatspapiere, Ange-boten, Gesucht. Includes entries like Königlich sächsische Staats = Papiere à 3 % im 14 pf F. von 1000 u. 500 pf kleinere, Königl. sächs. Land-rentenbriefe à 3 1/2 % im 14 pf F. von 1000 u. 500 pf kleinere, Act. d. eh. S. Bait. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4 %, spät. à 3 % von 100 pf, Königl. pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 % im 20 fl. F. von 1000 u. 500 pf kleinere, Leipz. Stadt-Oblig-gationen à 3 % im 14 pf F. von 1000 u. 500 pf kleinere, Sächs. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %, von 500, von 100 u. 25, S. laufiger Pfand-briefe à 3 %, S. laufiger Pfand-briefe à 3 1/2 %, Epz.-Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %, Chemn.-R. Eisenb. Anl. à 10 % 14 %.

Bekanntmachungen.

Anzeige oder Mühlenverkauf.

Da ich gesonnen bin, meine zu Schlee-
sen bei Gräfenhainchen, im Wittenberger
Kreise gelegene, oberflächliche Wassermühle,
die Gartenmühle genannt, versehen mit ei-
nem Mahlgang und Schneidemühle, nebst
den dazu gehörigen Grundstücken, meistbie-
tend zu verkaufen, und lade demnach Kauf-
lustige hierzu ein, sich den 23. October die-
ses Jahres früh 10 Uhr in meiner Woh-
nung einzufinden und ihre Gebote zu
thun; das übrige ist an Ort und Stelle
einzusehen.

Den 27. September 1848.

Carl Drescher.

Gasthaus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen,
mein zu Aue nahe bei Zeß an der Straße
von Naumburg nach Leipzig gelegenes Gast-
haus mit Erbschenkerechtigkeit zu verkauf-
en oder zu verpachten.

Zu diesem Behuf habe ich einen Ter-
min auf

den 12. October d. J. Vormittags
10 Uhr

in dem besagten Gasthause anberaumt, und
lade ich Bietungslustige hierzu ein.

Die näheren Bedingungen werden im
Termin selbst bekannt gemacht, können
aber auch vorher von mir mitgetheilt werden.

Aue, den 28. September 1848.

Friedrich August Kümler.

Verkauf eines Material- Geschäfts.

In einem Dorfe des Quersfurter Kreis-
es, welches 1500 Einwohner und 5 Rite-
tergüter hat, ist ein neu erbautes Haus
mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und
Gemeindethellen, eventual. auch 17 Acker
Land, aus freier Hand zu verkaufen. Im
Hause befindet sich ein eingerichteter Ma-
terial-Geschäft, sowie schöne Keller
und Brunnen.

Bei der Größe der Orts würde vorzüg-
lich einem Kaufmanne Gelegenheit geboten,
ein flotttes Geschäft zu errichten.

Nähere Auskunft über die Verkaufsbe-
dingungen wird der Privatsecretair Plee-
ser zu Quersfurt ertheilen.

Den Kommunikationsweg von Schlep-
zig nach der Lottiner Grenze hat der Un-
terzeichnete laut schriftlichen Contracts be-
reits im Akkord. Dies zur Notiz für die-
jenigen, welche anderweit zu akkordiren ge-
neigt sein sollten.

Nietleben. Daniel Bölkner.

Meubles-Fuhren werden angenommen
und gefahren Klausstraße Nr. 889.

Edert.

Der hiesige Gartenbau-Verein empfiehlt auch für diesen Herbst und nächstes Früh-
jahr seinen reichhaltigen Vorrath von Aepfel-, Birnen-, Pfirsich- und Erdbeerpflan-
zen 2c. 2c. in besten geprüften Sorten unter richtiger Benennung. Preis-Verzeichnisse
sind aus der Expedition des Blattes oder unter der Adresse Hn.endant L. Brauer
zu beziehen. — Dessau, den 28. Septbr. 1848.

Der Vorstand des Anh. Garten-Bau-Vereins.

Der bisher als Filial der hiesigen Fabrik in Halle bestandenen Niederlage un-
serer Papiere haben wir an dem heutigen Tage unter der Firma:

Kefersteinsche Papierhandlung

den Charakter eines selbstständigen Geschäfts verliehen, welches sich mit dem Verkaufe
aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände im Ganzen wie im Einzelnen beschäfti-
gen wird. Mit der Leitung desselben beauftragten wir unsern Herrn A. Lilly und
ertheilten ihm zu diesem Behufe Procura.

Erölkwitz, den 1. October 1848.

Kefersteins & Sohn.

Sehr starken fetten geräuch. Rhein- und
Weserlachs, Lüneburger und Pommerische
Neunaugen, mar. Kal, Wende- und Brat-
aal, Hamburger Cavlar, Hamburger ge-
räuch. Lachsheringe, neue mar. Heringe,
Sardellen, Sardinetts in Del, neue hollän-
dische und engl. Vollheringe in Tonnen,
Schocken und einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Schönste große Ananas auffallend billig
bei

G. Goldschmidt.

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend,
nebst Wohnung und Räumen, ist zu ver-
mieten große Steinstraße Nr. 130.

Dank.

Unterzeichnete halten sich für verpflichtet,
den menschenfreundlichen Gebern von nah
und fern für die erhaltenen Gaben in Folge
des sie im vergangenen Jahre betroffenen
schrecklichen Brandunglücks öffentlich ihren
Dank auszusprechen.

Friedel, Frohne und Fränzel
in Reideburg.

Das Lager von Mauer- und Dachsteinen,

welches ich bisher in der Rathhausgasse Nr.
237 hielt, habe ich vom 1. October ab dem
Holzhändler Herrn Uhde in der Taubengasse
Nr. 1777 übergeben, welches derselbe für
meine Rechnung fortführen wird. Bestellun-
gen zur Anfuhr auf die Baustelle wird der-
selbe ebenfalls, so wie auch Herr Buchbinder
Krause in der Rathhausgasse zu überneh-
men die Güte haben und ich für prompte
Ausführung bei soliden Preisen bemüht sein.
Ziegelei bei Angersdorf vor Schletttau.

Fr. Steinhäuf.

Eine noch fast ganz neue große Trommel,
passend für ein Musikchor, weist zum Ver-
kauf nach der Tambour Beier auf der Mo-
ritzburg.

Ein Capital von 1000 R^h und eins zu
300 R^h liegen ohne Unterhändler auf länd-
liche Grundstücke auszuleihen. Frankirte
Adressen mit E. L. bezeichnet befördert die
Expedition des Couriers.

Auction.

Donnerstag den 5. October c. u. folg.
Tage, Nachm. 2 Uhr, wird der Mobiliar-
nachlaß der Hofapotheker Stephanischen
Cheleute, bestehend in 1 Kutschwagen,
1 Fortepiano, mehreren Büchern, wor-
unter: Stunden der Andacht, Schillers Werke,
der ewige Jude und die Geheimnisse von
Paris v. E. Sue, Lederstrumpfs Erzählun-
gen 2c., Meubles, Haus- und Küchengerä-
the, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S.
in dem Hause Leipzigerstr. Nr. 1614 gericht-
lich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.



Sein Lager feiner
seidener Regenschirme von
2 1/2 R^h pro Stück an,
so wie baumwollene Re-
genschirme in vorzüg-
licher Güte empfiehlt
F. A. Spieß
am Waisenhaufe.

Eine neue Auswahl der modernsten Spa-
zierstöcke, Degen- und Dolchstöcke, Rohr-
und Labestöcke mit Bleiknopf, ächte Wiener
Meerschamköpfe, türkische Taback- und
Cigarrenpfeifen, Cigarrenspitzen jede belle-
bige Façon empfiehlt

F. A. Spieß am Waisenhaufe.

Eine Partie schwarzes Ebenholz, à H
2 1/2 R^h, bei 100 H billiger, Schwedisch-
Maser, Jacaranda-, Gelb- und Lackholz,
Pockholz-, Billard- und Kegellugeln em-
pfehlen

F. A. Spieß am Waisenhaufe.

Zu vermlethen sind ein Logis von 3 bis 6 heizbaren und eins von 2 Stuben mit allem Zubehör nebst Garten-Promenade und Pferde Stall zu 1 bis 2 Pferden und sogleich zu beziehen bei Klinge, Kl. Ulrichsstraße Nr. 1000.

Pensionair-Gesuch.

Zwei Pensionaire finden unter billigen Bedingungen in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme und liebevolle Behandlung.

Nähere Nachricht hierüber ertheilt die Schwetfche'sche Sort.-Buchhandlung.

Der constitutionelle Verein des Saalkreises hält seine nächste Sitzung am 4. October Nachmittags 2 Uhr in Cönnern im Falk'schen Lokale ab.

Beidersee, den 27. Sept. 1848.

Der Vorstand des Vereins.

Der Missions-Hülfsverein für Altleben und Umgegend feiert sein diesjähriges Missionsfest Mittwoch den 11. October in der Kirche zu Freist bei Gerbstädt. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags um 1 Uhr.

Bestellungen auf Weisporn-Pflanzen (Sämlinge) werden angenommen bei E. H. Risel.

Limburger Käse mit Kümmel, sehr delik., à Stück 6 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$, bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Ich erkläre den Tischlergesellen Stoye aus Schochwitz für einen gemeinen Lügner, wenn er sagen kann, wie er in der demokratischen Zeitung angiebt, er sei wegen Theilnahme am Verbrüderungsfeste außer Arbeit gekommen; nein, wegen gemeinen Betragens gegen mich, was ich mit glaubwürdigen Zeugen belegen kann.
Weber.

Die zuletzt offerirte Commissstelle, wobei hauptsächlich gründliche Kenntniß der Desfifikation und Essigfabrikation erforderlich, ist noch unbesetzt; auch kann ich einen Handlungslehrling nachweisen.
Nachtmann.

Eine Landwirthschafterin findet sogleich eine gute Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

Mützen

in neuester Façons, sowie für den Herbst und Winter, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Pötsch,

Brüderstraße neben dem Kaufmann Herrn Pintus.

F. A. Poyda in Leipzig,

früher am Markte,

hat während dieser Messe auf der Grimmaischen Gasse in der Bude, am Comtoir der Herren Hammer & Schmidt, eine Ausstellung von seinen

Galanterie- und Kurzwaaren

und verspricht seinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Die Allgemeine Preussische Alter- Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau,

concessionirt durch die Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde vom 28. Februar 1845,

macht in ihrem so eben erschienenen dritten Rechenschaftsbericht die Resultate ihrer bisherigen Wirksamkeit bekannt. —

Die Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, ihre Sammelscheine behufs Eintragung ihrer Dividende entweder an das Hauptbureau oder an den unterzeichneten Hauptagenten einsenden zu wollen.

Die nöthige Auskunft, so wie Rechenschaftsberichte, Statuten und Anmelde-Formulare werden jederzeit unentgeltlich ertheilt. —

Halle a/S., den 1. October 1848.

Der Haupt-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg
Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

J. L. Tüve, Kaufmann in Gilenburg.

Gustav Baldamus jun., Kaufmann in Sattstedt.

Weber, Magistrats-Assessor in Stolberg a/S.

C. A. R. Ulrich, Kaufmann in Torgau.

Louis Bulius, Kaufmann in Wittenberg.

Eduard Frick, Kaufmann in Zeitz.

Kurhessische Allgemeine Hagel-Versicherungs- Gesellschaft zu Kassel.

Den Mitgliedern der oben bezeichneten Gesellschaft mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß die nach §§. 48 und 49 der Statuten bei der Direction in Kassel in Empfang zu nehmenden Entschädigungsgelder vom 8. d. M. ab zur Erleichterung der Interessenten gegen vorschristsmäßige Quittung durch mich gezahlt resp. den Agenten zugesandt werden.

Halle a/S., den 1. October 1848.

Der General-Agent für den Regierungs-Bezirk Merseburg
Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

Durch den Herrn Hauptmann von Kathen empfing das unterzeichnete Comité den Ertrag der Sammlungen in Stadt und Regierungs-Bezirk Merseburg mit zusammen 1289 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ pr. Cour.

Den patriotischen Gubern für diese reiche Beisteuer der herzlichste Dank!
Stettin, d. 20. Sept. 1848.

Das Comité

für den Bau von Kriegs-Fahrzeugen zur deutschen Flotte.
Wegener. Weidner. Karkutsch.

Auch die Unterzeichneten fühlen sich dringend verpflichtet zum Danke dafür, daß für einen Zweck so reichlich gegeben worden ist, welcher nur in der Treue der Gesinnung für unsern König und unser Vaterland seine vollen Früchte tragen kann! Möge der Sturm der Zeit eben so wenig unsere Masten als unsere Hoffnungen zertrümmern!
v. Kathen, Hauptmann. Fr. Schwarz, Regiments-Arzt.

Gebrüder Gundermann,

Leipziger Straße Nr. 324,

zeigen einem geehrten Publikum ergebenst an, daß sie ihre Mess-Waaren erhalten haben: seidene Waaren, Mäntelstoffe, Thibets, Neapolitains und noch mehr in dieser Branche vorkommende Artikel.

An die Barbierer des Regierungs-Bezirks Merseburg.

Da eine Medicinalreform in Aussicht steht, Wundärzte 2ter Klasse aber nicht mehr ausgebildet werden und die sogenannte niedere Chirurgie, nach der Aeußerung eines hochgestellten Arztes, in die Hände von Personen „aus allen Ständen“ gegeben werden sollen, so haben wir eine Petition ausgearbeitet, in welcher dieses Recht für uns beansprucht wird. Näher wohnende Collegen ersuchen wir ergebenst, unserer Innungszusammenkunft, am Montag den 2. October a. c. Nachmittags 2 Uhr, in der Restauration des Hrn. Kämpfer, H. Sandberg Nr. 282, beizuwohnen. Entferntere Collegen aber bitten wir, über oben berührten Gegenstand Petitionen abzufassen und nach Berlin zu senden. Auf nähere Anfragen sind wir gern erbötig, unsere Petition mitzutheilen. Halle, den 1. October 1848.

Im Auftrage der hiesigen Barbier-Innung.
Fr. Sittel. W. A. Bibeau.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1847 ist an alle unsere Agenten versendet und bei nachgenannten Herren im Regierungsbezirk Merseburg unentgeltlich zu erhalten. — Es gehet aus demselben nicht nur der günstige Stand dieses Instituts hervor, sondern er enthält auch eine Nachweisung der im Februar nächsten Jahres zu zahlenden Renten. —

Dresden, den 1. October 1848.

Die Direction,
Franz Netze.

In Bitterfeld bei Herrn F. L. Baurmeister.
In Delitzsch bei Herrn G. H. Schulze.
In Düben bei Herrn Nausch Wittwe & Sohn.
In Eilenburg bei Herrn Friedrich Weiß.
In Eisleben bei Herrn Carl Sendel.
In Halle a/S. bei Herrn Premier-Lieutenant Schreiber.
In Herzberg bei Herrn C. L. Leuthold.
In Mansfeld bei Herrn Carl Nothe.
In Merseburg bei Herrn C. W. Karlstein.
In Naumburg a/S. bei Herrn A. S. Vogel & Comp.
In Querfurt bei Herrn Wilh. Müller.
In Sangerhausen bei Herrn C. A. Horn.
In Torgau bei Herrn Gustav Liebo.
In Weißenfels bei Herrn Polizeisekretair Enderes.
In Zeitz bei Herrn J. F. A. Zürn.
In Zörbig bei Herrn Kantor Langrock.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a/R.

Die Unterzeichneten beehren sich, die vorstehende Gesellschaft zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen eine feste, billige Prämie bestens zu empfehlen, und werden mit größter Bereitwilligkeit jede zu wünschende Auskunft ertheilen und bei Aufnahme der Versicherungsanträge behülflich sein.

Schreiber,

Haupt-Agent zu Halle a/S., große Steinstraße Nr. 174.

Branig, Agent zu Annaburg.
Staufenu, Agent zu Bitterfeld.
Schröter, Agent zu Brehna.
Sipner, Agent in Delitzsch.
Lange, Agent in Dommissch.
Pflaumer, Agent in Düben.
Lube, Agent in Eilenburg.
Conrad, Agent in Gräfenhainchen.
Starke, Agent in Herzberg.
Wechsner, Agent in Jessen.
Kamprath, Agent in Lauchstedt.
Wengler, Agent in Liebenwerda.

Dieckshold, Agent in Merseburg.
Tornow, Agent in Mühlberg.
Hönack, Agent in Ortrand.
Schreyer, Agent in Plessch a/E.
Lindau, Agent in Schaaßtedt.
Hering, Agent in Schkeuditz.
Kretschmar, Agent in Schlieben.
Ulrich, Agent in Torgau.
Vogel, Agent in Wittenberg.
Zürker, Agent in Zahna.
Heinhardt, Agent in Zörbig.

Fr. Lange, Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

An Herrn Rawald!

Von „vergangenen“ Republiken weiß Historicus ziemlich viel; keinesweges aber davon, daß »nur in demokratischen Republiken die Völker sich allenthalben am glücklichsten befunden.« Also — Antwort! wenn's beliebt. — Ob der Frager A. oder B. heißt, macht jene Behauptung weder wahr noch falsch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Rosalie Dietrich
J. A. Hüncke.
Holdenstädt und Hergisdorf.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere Verheirathung machen wir auf diesem Wege allen unsern Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Zugleich allen verehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich, die verwitwete gewesene Knabe, mein Geschäft unter der bisherigen Firma für eigne Rechnung fortsetze.

Wiehe, d. 28. Sept. 1848.

Ida Cäcilie Thieck geb. Beilich,
Herrmann Thieck.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allerhöchsten gefallen, heute früh um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr meine herzliche Frau, Henriette geb. Guericke, die treueste Lebensgefährtin, die lieblichste Mutter, im eben angetretenen 42. Lebensjahre, von mir und ihren elf lebenden Kindern, deren jüngstes 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, zu nehmen, um sie ihrer seligen Magdalena wieder zu vereinen und aus dieser argen Welt in sein unbeflecktes, unverwelkliches, himmlisches Reich einzuführen. Wer die Selige kennt, weiß, welchen Schatz ich an ihr gehabt und nun für diese Welt verlor. — Der Name des Herrn sei gelobt. Amen. — Statt jeder besonderen Meldung. —

Angermünde, d. 28. Sept. 1848.

Georg Witte, ev. luth. Pastor,
nebst seinen 11 Kindern.

Die dem Stück des Cour. ist die Probenummer des „Constitutionellen Bürgerblatts“ beigelegt.